Kunsthaus Zürich
Grundsteinlegung Erweiterungsbau
Dienstag, 8. November 2016

Rede Stadtpräsidentin Corine Mauch

Liebe Gäste

Kunst und Kultur sind fundamental wichtig für eine offene und lebendige Gesellschaft. Kunst und Kultur sorgen dafür, dass die Dinge in Bewegung bleiben. Gleichzeitig sind sie Grundsteine, die uns Verankerung und Standfestigkeit geben. Und sie sind eine Bodenplatte, auf der wir aufbauen können.

Kunst und Kultur sind keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen uns für sie einsetzen. Wir müssen sie pflegen und fördern. Wir müssen ihnen Raum geben und Platz schaffen. Und – von Zeit zu Zeit – müssen wir für sie Häuser bauen. Das tun wir heute symbolisch mit dieser Grundsteinlegung für die Kunsthaus-Erweiterung.

Das Kunsthaus Zürich ist eine der renommiertesten Kunstinstitutionen der Schweiz. Die Sammlung und das Ausstellungsprogramm geniessen nationales und internationales Ansehen. Die Trägerin des Kunsthauses, die Zürcher Kunstgesellschaft, hat über 20 000 Mitglieder. Das zeigt die breite und tiefe Verankerung des Kunsthauses in der Bevölkerung. Die Zürcherinnen und Zürcher wissen um die Bedeutung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots in ihrer Stadt. Das zeigt sich regelmässig in den Bevölkerungsbefragungen und es zeigte sich auch in der Abstimmung im November 2012: Die Zürcherinnen und Zürcher haben «Ja» gesagt zur Kunsthaus-Erweiterung und zu einer Erhöhung des jährlichen Unterhalts- und Betriebsbeitrags.

Mit dem Erweiterungs-Bau öffnet sich das Kunsthaus noch stärker für die Bevölkerung: Ganz konkret mit der grosszügigen Eingangshalle und dem Garten der Kunst. Und im übertragenen Sinn mit weiter ausgebauten Möglichkeiten für die Präsentation der Sammlung, für Wechselausstellungen und für die Kunstvermittlung. Die Grundsteinlegung heute ist damit auch das Fundament für eine noch vertiefte Partnerschaft zwischen dem Kunsthaus und den Zürcherinnen und Zürchern.

Mit der Erweiterung bekommt das Kunsthaus Zürich als eine der renommiertesten Kulturinstitutionen der Schweiz den Platz und den Gestaltungsspielraum, den es verdient und den es für die Zukunft braucht. Und die Zürcherinnen und Zürcher als kultur- und kunstaffines Publikum erhalten ihrerseits ein Neues Kunsthaus, das den Anforderungen und Ansprüchen an ein modernes Museum entspricht.

Als Stadtpräsidentin und Kulturministerin von Zürich wünsche ich dem Erweiterungsbau und dem Neuen Kunsthaus alles Gute.

(Es gilt das gesprochene Wort.)